



Beratung, Bildung und Prävention  
zu Sexualität, Beziehung und sexueller Gewalt  
für Menschen mit kognitiven Beeinträchtigungen

## Geschichte und Hintergrundinformationen

liebi+ wurde von den beiden Co-Geschäftsleiterinnen Sylvia Milewski Meienberg und Irene Müller gegründet.

Sylvia Milewski Meienberg arbeitete ursprünglich als Sozialpädagogin u.a. mit Menschen mit kognitiven Beeinträchtigungen. Sie bildete sich in der Zeit weiter zu Themen von Intimität, Partnerschaft und Sexualität, weil ihr dies wichtig war. Die Leidenschaft für dieses Thema verstärkte sich, je intensiver sie sich damit auseinandersetzte. So absolvierte sie Weiterbildungen zur Fachfrau in sexueller und reproduktiver Gesundheit, einen MAS-Studiengang zu lösungsorientierter Beratung an der Hochschule Luzern – Soziale Arbeit und bildete sich zur Sexualberaterin/-therapeutin am ZISS in Zürich weiter.

Sylvia Milewski Meienberg hat in dieser Zeit in einer grösseren Einrichtung der Behindertenhilfe eine interne Sexualberatungsstelle aufgebaut und über mehrere Jahre geleitet. Dabei hat sie auch die Schatzkiste, eine Partnervermittlung für Menschen mit kognitiven Beeinträchtigungen, in Zürich initiiert (die erste der Schweiz; in der Zwischenzeit gibt es bereits drei). 2017 war für Sylvia Milewski Meienberg die Zeit reif, um ein eigenes Projekt zu starten. Ihre Vision war es, in Zürich eine öffentlich zugängliche Beratungs- und Bildungsstelle zum Thema Sexualität und Beziehungen sowie zur Prävention von sexueller Gewalt für Menschen mit kognitiven Beeinträchtigungen aufzubauen. Wichtig war ihr dabei, dass Menschen mit kognitiven Einschränkungen ein Angebot zur Verfügung steht, wo sie in der gleich hohen Qualität wie Menschen ohne kognitive Beeinträchtigungen zu allen Themen von sexueller Gesundheit und Prävention von sexueller Gewalt begleitet werden. Auch mehrere aktuelle Studien belegen, dass es hier in der deutschsprachigen Schweiz eine Angebotslücke gibt. Ebenfalls war ihr wichtig, wo möglich und sinnvoll, Peers miteinzubeziehen und an weitere Fachpersonen zu verweisen.

Mit dieser Idee trat sie an Irene Müller heran, welche an der Hochschule Luzern – Soziale Arbeit in der Aus-, Weiterbildung und in der Forschung das Thema Sexualität von Menschen mit kognitiven Einschränkungen vertritt und ebenfalls über breite Erfahrungen in der Praxis verfügt. Irene Müller war begeistert von der Idee und von der grossen Arbeit, die Sylvia Milewski bereits geleistet hatte. Ab 2018 arbeiteten sie gemeinsam daran



Beratung, Bildung und Prävention  
zu Sexualität, Beziehung und sexueller Gewalt  
für Menschen mit kognitiven Beeinträchtigungen

weiter, diese Idee Wirklichkeit werden zu lassen, indem sie ein Projekt-konzept erstellten, sich bei vielen Fachpersonen und Fachstellen Feedbacks einholten und vernetzten, sich intensiv über die Finanzierung Gedanken machten, Finanzierungsgesuche stellten, mit der Stadt und dem Kanton Zürich sowie privaten Stiftungen verhandelten, einen Verein gründeten, einen Vereinsvorstand installierten, Räume suchten...

So ist es eine grosse Freude, dass liebi+ im Januar 2020 den Betrieb aufnehmen und als zweijähriges Pilotprojekt starten konnte. Die Fachpersonen, welche bei liebi+ arbeiten, zeichnen sich durch eine hohe Fachkompetenz aus. Ebenso wichtig sind ihnen die Freude an der Arbeit mit Menschen mit kognitiven Einschränkungen und ihrem Umfeld und die Leidenschaft für alle Themen von Sexualität und Prävention von sexueller Gewalt. Wir wünschen uns, dass ein Teil dieser Freude und Leidenschaft immer wieder sichtbar wird.

Haben Sie weitere Fragen zum Pilotprojekt liebi+? Dann wenden Sie sich bitte an Irene Müller: [i.mueller@liebi-plus.ch](mailto:i.mueller@liebi-plus.ch)